



Alltagskultur dokumentiert: Günter Grützner übergibt im Schloss Altranft seine Sammlung an Videos und Fotos an Angelika Griebenow und Peter Natuschke.

Foto: MOZ/Wada Vogt

## Kleines Medienarchiv übergeben

Günter Grützners Sammlung umfasst 50 Videos und 8000 Fotos

**Altranft (nv)** „Diese Materialien dokumentieren die Öffentlichkeit der letzten zehn Jahre“, sagt Museumsleiter Peter Natuschke am Donnerstag im Schloss Altranft. Mit allen Nutzungsrechten übergab ihm Günter Grützner seine Sammlung von Videos und Fotos. „Diese Videos sind beginnend 1996 entstanden und beinhalten ab 2005 auch viele Projekte, die das Brandenburgische Freilichtmuseum in seiner überregionalen Arbeit insbesondere mit polnischen Partnern realisiert hat, und die in ein Aufgabengebiet des Freilichtmuseums – die Geschichte der Alltagskultur im Oderbruch zu erforschen und für die Nachwelt zu doku-

mentieren – fällt“, teilte Grützner bereits im Vorfeld der Übergabe mit.

„In der Zukunft ist das spannende Material, das immer wertvoller wird“, wertet Peter Natuschke. Das Freilichtmuseum wende die Dokumente archivieren und so für die Nachwelt erhalten. Dabei stellt Angelika Griebenow heraus, dass es sich nicht nur um eine Dokumentation der Arbeit des Brandenburgischen Freilichtmuseums Altranft handelt, sondern auch über die Arbeit des Museums hinausgeht. „Es ist ein richtiges kleines Medienarchiv. Eine einmalige Sammlung.“ Die ersten Aufnahmen reichten sogar ins Jahr 1996

zurück. So sind zum Beispiel das 100-jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Altranft oder auch Skispringen dokumentiert. Ebenso wie die Adventsfeste im Schloss Altranft, das Gespannpflügen und die Wettbewerbe im Holzrücken, verschiedene Ausstellungen, Erntefeste und Korbmachertage.

Rund 50 Videos und 8000 Fotos hat Grützner dem Freilichtmuseum damit übereignet. „In dieser Situation des Freilichtmuseums ist es wichtig, dass über die Arbeit informiert wird.“ Ihm sei es wichtig, dass Altranft nicht wegrationalisiert werde, sondern die Einrichtung weiter entwickelt werde, so Grützner.